

Mittwoch, 9. September, 19.30 Uhr

## Giordano Brunos Kosmos

Vortrag von Nicolas Benzin

Giordano-Bruno-Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit  
mit der Frankfurter Bürgerstiftung



Giordano Bruno

Nicolas Benzin, geboren 1973, ist Präsident der Giordano-Bruno-Gesellschaft e.V. in Frankfurt am Main und Vorsitzender des Stiftungsrates der Nicolas-Benzin-Stiftung. In dieser Eigenschaft ist er Herausgeber der wissenschaftlichen Reihe Beiträge zur Kulturgeschichte des Judentums und der Geschichte der Medizin.

Eintritt frei!

Freitag, 11. September, 20.00 Uhr

## Lange Nacht der Autoren

Im Rahmen der hessisch-sächsischen Literaturtage 2009

»Von Sachsen nach Hessen – Einheitserfahrungen«  
9. – 12. September 2009 in Frankfurt am Main

Es lesen: Dorit Zinn, Jens Wonneberger, Doris Lerche, Heike Geißler, Rolf Bergmann, Jan Kuhlbrodt, Heinrich Droege und Thomas Kunst.

Moderation: Regine Möbius und Horst Senger

Die »Hessisch-Sächsischen Literaturtage 2009« sind eine Veranstaltung der Literaturgesellschaft Hessen e.V. (LIT) und des Verbands deutscher Schriftsteller (VS) – Landesverband Hessen in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main.

Eintritt frei!



Dienstag, 15. September, 16.00 Uhr – 16.30 Uhr

## Singen, lesen, erzählen mit Schloßkater Ferdinand und dem Vorschul-Chor:

»Von Spießenten und Zaunkönigen«  
– Wir lernen Vogelstimmen kennen!

Heute ist das Blockflöten-Ensemble  
der Frankfurter Diakonissen zu Gast  
bei der Frankfurter Bürgerstiftung

Mittwoch, 16. September, 19.30 Uhr

## KINDER! KINDER!

### Kinder und alte Menschen: Ein Blick nach Japan

Vortrag, Filmvorführung und Diskussion  
mit der Kindheitsforscherin Dr. Donata Elschenbroich

Vortragsreihe des Kuratoriums Kulturelles Frankfurt in  
Zusammenarbeit mit der Frankfurter Bürgerstiftung

Was Kinder bewegt – was Eltern bewegt –  
was Pädagogen bewegt – was Frankfurt bewegt

Deutschland und Japan sind die Gesellschaften mit den weltweit höchsten Anteilen von alten Menschen. Im Jahr 2030 wird in beiden Ländern ein Drittel der Bevölkerung älter als 65 Jahre sein. Werden die älteren und die jüngeren Generationen dann in generationsentmischten Lebenswelten ihre eigenen Wege gehen?

Die Kindheitsforscherin Donata Elschenbroich sucht nach Berührungspunkten im Leben von Kindern und alten Menschen in beiden Gesellschaften. Dabei wird sie den Blick zunächst nach Japan lenken. Mit dem Dokumentarfilmer Otto Schweitzer hat sie in Pflegeheimen, Demenzzentren und Kooperativen Begegnungen zwischen alten Menschen und Kindern beobachtet und gesehen, wie die Beteiligten davon profitieren können. Ihr Film führt der Suche nach einem Miteinander der Generationen (etwa in den deutschen »Mehrgenerationenhäusern«) Bilder aus einer Kultur zu, in der man sehr jungen Kindern und alten Menschen seit jeher mit großer Achtung begegnet.

Dr. Donata Elschenbroich arbeitet am Deutschen Jugendinstitut in München und Frankfurt über Kindheit im internationalen Vergleich. Ihre zahlreichen Veröffentlichungen umfassen u.a. die Bestseller Anleitung zur Neugier (1996), Weltwissen der Siebenjährigen (2001) und Weltwunder. Kinder als Naturforscher (2005). Zusammen mit dem Soziologen und Dokumentarfilmer Otto Schweitzer produziert sie die Filmreihe Wissen und Bindung mit mittlerweile fünfzehn einstündigen Filmen zu Themen der frühkindlichen Bildung.



**Dr. Donata Elschenbroich**

Eintritt frei!



**Horst Krüger**

**Donnerstag, 17. September, 19.30 Uhr**

## **Ich wurde 1919 geboren, übrigens ungefragt. Zum 90. Geburtstag von Horst Krüger Erinnerungen**

**Ein Gedenkabend mit Texten von Horst Krüger,  
Dokumenten und Gesprächen.  
mit: Christian Brückner, Hetty Krist,  
Volker Michels und Hanne Kulesa**

Horst Krüger, geboren 1919 in Magdeburg, verlebte seine Kindheit und Jugend in Berlin. Er studierte Philosophie und Literaturwissenschaften an der Freien Universität Berlin und in Freiburg im Breisgau. Von 1952 bis 1967 leitete er das Literarische Nachtstudio des Südwestfunks in Baden-Baden. 1966 debütierte er mit dem autobiographischen Werk *Das zerbrochne Haus*. Eine Jugend in Deutschland. Seit 1967 lebte er als freier Schriftsteller in Frankfurt am Main und schrieb vor allem Reise-Erzählungen, die oft eine sozial-ethnographische Perspektive einnahmen. Krügers Themen waren stets auch die nationalsozialistische Vergangenheit und ihre Folgen, die deutsche Teilung und die Erinnerungen an seine Jugend in Berlin-Eichkamp. Für seine Arbeit erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Deutschen Kritikerpreis (1973) und die Goldene Kamera für das Drehbuch zum Film *Der Kurfürstendamm* (1982). Er war Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und des P.E.N.-Zentrums der Bundesrepublik Deutschland. Horst Krüger verstarb 1999 in Frankfurt am Main.

Eintritt frei! Wir bitten um eine Spende für das Kulturprogramm der Frankfurter Bürgerstiftung!